

3. SOMMER- HOCKEY- TURNIER

beim HTC

vom 1.8. 2008 – 3.8.2008

Aller guten Dinge sind drei, dachten sich auch die Mitglieder des **O-Teams** vor etwa einem halben Jahr, und so gab es in diesem Jahr die dritte Auflage des **Sommer-Hockey-Turniers** beim HTC Leipzig-Südost.

Doch noch bevor es so richtig losging, wurde die Euphorie auch gleich wieder gestoppt. Für den Freitagabend wurde eine Unwetterwarnung herausgegeben. Nicht nur sorgenvolle Blicke sondern auch einige Stoßgebete wurden gen Himmel geschickt. Währenddessen wurden fleißig die ersten Zelte aufgebaut. Die Mühen hatten sich jedoch gelohnt, das Unwetter machte vor den Toren Leipzigs Halt. Nur ein kleines Gewitter und etwas Regen schauten kurz auf dem Sportplatz vorbei. Doch das störte wenig und das Turnierwochenende konnte Freitagabend mit einer zünftigen Straßenbahnparty in der PartyTram beginnen.

Kaum waren die Türen der Straßenbahn geschlossen, war die Party, dank DJ Bernd, auch schon im vollen Gange, die Gänge waren es ebenso. Es gab zwei Bar-Stationen in der Bahn, und wer Appetit auf Abwechslung bei seinen Getränken wünschte, musste sich etwas einfalten lassen, um sich durch die Gästeschar zu schlängeln. Etwas Bequemere gaben ihre Bestellung auch einfach an die nächst stehenden Fahr- und Partygäste durch. Doch genauso wenig wie sicher war, ob die richtige Bestellung am anderen Ende ankam, genauso wenig war sicher, ob beim Besteller auch ein volles Glas zurückkam, denn der Weg war weit und vielen fiel beim Anblick des wohlgefüllten Glases ganz plötzlich ein, wie durstig sie doch eigentlich waren.

Es ging ca. vier Stunden kreuz und quer durch das nächtliche Leipzig. War man anfangs noch bemüht, den auswärtigen Gästen diese oder jene Sehenswürdigkeit näher zu bringen, spielten die kulturellen Highlights bald keine Rolle mehr, denn hier in der Tram spielte sich gerade das größte ab!

Irgendwann fuhr die Straßenbahn tatsächlich wieder an der Endhaltestelle in Stötteritz ein und alle verkrümelten sich zu und in ihren Zelten.

Samstagsmorgen. So langsam erwachte die Zeltstadt. Bei herrlichem Sommerwetter schmeckte das Frühstück unter freiem Himmel gleich noch mal so gut. 10.00 Uhr. Die ersten Mannschaften versammelten sich auf den beiden Spielfeldern. Olaf Schmidt, Präsident des HTC Leipzig-Südost, und Frau Kirmes, amtierende Leiterin des Sportamtes, hatten das Recht des ersten Anstoßes. Mit einem traditionellen Bully wurde das **3. Sommer-Hockey-Turnier** offiziell eröffnet.

Gespielt wurde auf zwei Kleinfeldern in den Kategorien Damen, Herren und erstmals auch in einer Mix-Staffel. Es waren Mannschaften aus Erfurt, Wurzen, Machern, Görlitz, Fritzlar, Gmünd, Hanau, Berlin, Pritzwalk, Helmstedt und Weinheim angereist. Sogar bis nach Tschechien und Österreich eilte der Ruf des legendären **Sommer-Hockey-Turniers**, und diesem waren die Mannschaften aus Pilsen-Litice (CZ) und Graz (AUT) auch gern in die Holzhäuser Straße gefolgt. Inzwischen wuchs die Zeltstadt zu einer recht stattlichen Größe heran, denn nun hatten sich auch die Leipziger Vertreter häuslich niedergelassen.

Das **3. Sommer-Hockey-Turnier** war im vollen Gange. Ebi, Retter der ausgetrockneten Kehlen, hatte mit seinem Gefolge alle Hände voll zu tun. Ebenso die Nachfüllstation für verlorengegangene Kohlenhydrate. Die Kinder tummelten sich auf der Hüpfburg und in kleinen Planschbecken. Die Grazer verteilten großzügig ihre grünen Herzen aus der Steiermark, wäh-

rend andere die Gunst Fortunas herausforderten. Ach ja, Hockey gespielt wurde natürlich auch. Auf den beiden Spielfeldern tobte der unerbittliche Kampf um die kleine weiße Kugel. Dieter Unger im Kampfgericht gab alles. Ganz Pfiifige versuchten den Gegner mit ausgefallener Spielkleidung zu verwirren. Für das Auge war es allemal was, ob es jedoch in der Endwertung reichte?

Um die Chancen auf einen vorderen Platz zu erhöhen, gab es während der Playtime eine viel günstigere Gelegenheit. Hier konnten die Mannschaften punkten, ohne Hockey zu spielen. Austragungsort war der große Pool, um den schon den ganzen Tag die erhitzten Torjäger sehnsüchtig herumschlichen. Doch bisher war er tabu. Jetzt konnten sich aus jedem Team zwei Freiwillige melden, evtl. mit der Aussicht, in den Genuss einer Erfrischung zu kommen. Huckepack galt es dem anderen Pärchen ein rückseitig angebrachtes „Schwänzchen“ zu entwenden. Einige landeten bei diesen „Hahnenkämpfen“ schließlich doch im Wasser. Dem Siegerpärchen wurden die Punkte gutgeschrieben, diese flossen mit in die Gesamtwertung ein. Nach der Playtime wurde das große Wasserbassin endlich für die Allgemeinheit freigegeben und wurde auch sofort von Groß und Klein okkupiert.

Der erste Spieltag war überstanden. Die Spielklamotten wurden mit der Abendgarderobe getauscht und der Sturm auf das Abendbüfett konnte beginnen. So stürmisch wurde es dann doch nicht, denn für die erfolgreiche Teilnahme am Dinner wurde nicht nur eine Essenmarke sondern auch viel Geduld verlangt. Irgendwann hatte es dann doch jeder geschafft, mindestens eine Runde am Büfett zu drehen.

Bei Kerzenschein und diversen geistigen Getränken genossen die meisten die laue Sommernacht vor dem Partyzelt. Bereitwillig wurde aber auch den unermüdlichen Lockrufen des DJ's ins Partyzelt gefolgt. Alle befanden sich in ausgelassener fröhlicher Stimmung und wie es schien, auch der Heizkessel im Clubhaus. Um Schlimmeres zu vermeiden, musste er kurzerhand zur Ruhe gebracht werden, was zur Folge hatte, dass am nächsten Morgen nur die Frühaufsteher noch in den Genuss einer heißen Dusche kamen. Doch im Moment störte das noch keinen und die ganze Angelegenheit war sowieso für kurze Zeit vergessen, nachdem sich zu vorgerückter Stunde ein gut gebauter Überraschungsgast unter das Partyvolk mischte und zumindest bei den anwesenden Herren das Blut noch mehr in Wallung brachte.

Sonntagmorgen. Das Aufstehen fiel schwer. Manch einer vermisste seine Stimme, anderen war ein Kater zugelaufen. Aus den Lautsprecherboxen erschall zur Begrüßung dieses strahlenden Morgens ein fröhliches Pionierlied über das Sportgelände. Erinnerungen an blaue Wimpel im Sommerwind kamen kurzzeitig hoch und weckte zumindest bei den älteren Turnierteilnehmern den irgendwann in den letzten Stunden abhanden gekommenen Kampfgeist. Es kam Schwung in die Zeltstadt. Wer konnte, genehmigte sich noch ein kräftiges Frühstück und die Spiele um die begehrten Pokale gingen weiter. Am frühen Nachmittag standen die Sieger des **3. Sommer-Hockey-Turniers** fest. Sie durften überaus nützliche und nicht zu übersehende Trophäen mit nach Hause nehmen. Es soll wohl Mannschaften gegeben haben, die ganz glücklich über ihren zweiten oder dritten Platz waren.

Als hätte es gar nicht besser passen können, ging der Pokal bei den Damen, eine wunderschöne Eule, an den HCLG. Zweiter wurde der Ortsnachbar ATV Leipzig vor dem Ländernachbarn „Greane Herzn“ Graz.

Bei den Herren standen sich im Finale Erfurt und die Capesticks gegenüber. Doch keiner gönnte dem anderen den Sieg und so musste der 1. Platz im 7m – Schießen ausgetragen werden. Am Ende behielten die Herren der Capesticks (Leipzig) die stärkeren Nerven und gewannen vor Erfurt und Pritzwalk den dekorativen Pokal (einen Adler – oder war es ein Geier...?).

Bei der Mix-Staffel gewann die Mannschaft vom THC Hanau vor dem Leipziger SC und Normannia Gmünd. Sie durften sich über zwei Turteltäubchen freuen.

Das **3. Sommer-Hockey-Turnier** war beendet. Es hieß Abschied nehmen. Doch vielleicht gibt es ein Wiedersehen in 2010!

CW

Zum Schluss die Platzierungen im Einzelnen:

Damen:

1. HC Lindenau- Grünau
2. ATV Leipzig
3. Greane Herzn Graz
4. Berliner Bären + TSV Helmstedt

Herren:

1. Capesticks Leipzig
2. Puffbohnen Erfurt
3. Pritzwalker FHV 03
4. Greane Herzn Graz
5. TJ Pilsen-Litice
6. Schlauchbinder und Söhne Weinheim
7. HV Wurzen
8. TSV Helmstedt
9. HTC Leipzig-Südost
10. HC Lindenau- Grünau
11. PSV Görlitz + HC Ederau Fritzlär

Mix-Mannschaften:

1. THC Hanau
2. Leipziger SC
3. Normannia Gmünd
4. Koalition Rotationer Mixed
5. SV Tresenwald Machern + Die Glorreichen Sieben, Berlin